

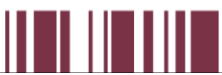


ERLUM – Erlebnis- und Umweltpädagogik in der Sozialen Arbeit, Heilpädagogik und Angewandten Theologie und Religionspädagogik

**der Katholischen Hochschule Freiburg,
staatlich anerkannte Hochschule**

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	2
Zugangsvoraussetzungen und Regelungen im Studiengang	2
Bewerbungsverfahren	2
Organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen	3



Präambel

Erlebnispädagogik als eine handlungsorientierte Methode zielt darauf ab, Lernprozesse meist in Gruppen zu initiieren, in denen Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Die Erfahrung solcher Herausforderungen konstruktiv bewältigen zu können, soll die Persönlichkeitsentwicklung fördern und Menschen dazu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. (vgl. Heckmair / Michl, 2004). Erlebnispädagogik ist oft mit Erleben und Lernen in Grenzsituationen verbunden, grenzt sich aber vom Extremsport deutlich ab. Es geht vielmehr um das Erleben einer Aktion, ihrer Konsequenz und um deren Reflexion in einem pädagogischen Setting mit dem Ziel der Verantwortungsübernahme und konstruktiven Bewältigung. So unterschiedlich die Aktivitäten sein können – von Klettern, Wandern, Segeln, Rafting, Ropes Course Trainings bis zu Wilderness-Programmen oder Wahrnehmungsschulung und Entspannung durch bewusstes Erleben von Natur – weisen sie als gemeinsame Merkmale auf:

- die soziale Gruppe als reflexive Lerngemeinschaft
- die Herausforderung und Handlungsorientierung
- das Lernen in Situationen mit Ernstcharakter
- ein pädagogisches Setting, möglichst in Verbindung mit Natur

Die Erfahrungen und Erlebnisse werden als exemplarische Lernprozesse verstanden und bedürfen des Transfers in Alltag und Lebenswelt – ein zentrales Thema der Erlebnis- und Umweltpädagogik (vgl. Fischer/ Ziegenspeck, 2000:29; Witte, 2002:46). In vielen Handlungsfeldern und für Adressaten der Sozialen Arbeit haben Konzepte und Aktionen der Erlebnis- und Umweltpädagogik eine hohe Relevanz. Die Katholische Hochschule Freiburg ermöglicht deshalb Studierenden, im Rahmen des Zusatzlehrprogramms ERLUM, eine entsprechende Grundqualifikation zu erwerben, die mit dem Studium abgeschlossen werden kann. Dies wird in Kooperation mit der Zwerger und Raab GmbH, Hinterzarten für Studierende der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (SAB), Heilpädagogik (HPB) und Angewandte Theologie (ATB) angeboten. Ein Teil des Programms ist im Studiengang SAB über ein Projektseminar zu absolvieren, das im grundständigen Studium von SAB Teil des Wahlpflichtbereichs ist. Ein weiterer Teil wird im Rahmen einer zertifizierten Weiterbildung erworben, die kostenpflichtig über das hochschuleigene Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) angeboten wird.

Zugangsvoraussetzungen und Regelungen im Studiengang

Die Studierenden, die sich für die studienbegleitende Weiterbildung ERLUM anmelden, müssen keine Vorkenntnisse oder speziellen Fähigkeiten mitbringen. Sie müssen allerdings bereit und in der Lage sein, mehrtägige Outdoor-Seminare aktiv mitzumachen. Mit dem IWW schließen sie einen kostenpflichtigen Weiterbildungsvertrag ab.

Die Studierenden des B.A. Studiengangs Soziale Arbeit legen sich mit der Anmeldung für die Weiterbildung in der Wahl ihres Projekts fest, das Teil ihres Studiums im 5. und 6. Semester als Wahlpflichtfach ist und das auch ein Teil der Weiterbildung darstellt. Über gültige Anerkennungsregelungen des Erlebnispädagogischen Projektseminars für die Studierenden der anderen Studiengänge wird aktuell von der jeweiligen Studiengangsleitung entschieden und informiert.

Bewerbungsverfahren

Pro Studienjahr können bis zu 18 Studierende, nach Auswahl durch die Programmverantwortlichen, an der Weiterbildung „ERLUM“ teilnehmen. Voraussetzung für die Zulassung ist eine rechtzeitige Bewerbung, die nach einer Informationsveranstaltung bis zu einem festgelegten

Termin im 3. Studiensemester erfolgen muss. Dieser Termin wird auch durch Aushang und elektronisch (Stud.IP oder ILIAS) bekannt gegeben. Die Zulassung erfolgt nur in Verbindung mit der Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrags mit dem IWW.

Organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen

Die Studierenden zahlen eine Teilnahmegebühr, deren Höhe im aktuellen Gebührenverzeichnis der KH Freiburg ausgewiesen ist, entweder einmalig vor Beginn des Programms oder in 18 monatlichen Raten ab Februar bis einschließlich Juli des Folgejahres (Ende des 3. Semesters bis zum Ende des 6. Semesters). Spätestens zum Ende des Semesters, zu dem der*die Studierende sich für „ERLUM“ angemeldet hat, ist der Zahlungsmodus verbindlich festzulegen und der vereinbarte Teilnahmebeitrag zu bezahlen. Darin enthalten sind die Kursgebühren. Hinzu kommen Kosten für Übernachtung, Verpflegung und anfallende Fahrtkosten (Übernachtung in Hütten; Selbstverpflegung durch die Gruppe).

Nach erfolgreicher Absolvierung des Programms im Umfang von insgesamt **19 ECTS-Punkten** wird auf Antrag und bei Vorliegen aller erforderlichen Voraussetzungen und Nachweise ein gemeinsames Zertifikat durch Zwirger und Raab und das IWW der Katholischen Hochschule Freiburg ausgestellt. Das Zertifikat ist nur gültig im Zusammenhang mit dem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium an der Katholischen Hochschule Freiburg und wird zusammen mit der Bachelorurkunde verliehen.



Zur Erlangung des Zertifikats „ERLUM“ sind folgende Lehrveranstaltungen, Zusatzleistungen und Prüfungsleistungen vorgesehen:

(1) Einstiegsphase

Teilnahme an einem Einstiegs- und Kennenlerntag zum Ende des 3. Studienseesters. Die Teilnehmenden erhalten während ihres praktischen Studienseesters regelmäßige Informationen durch Zwirger und Raab, beschäftigen sich mit Kursmaterialien und sollten sich in dieser Zeit für eine bestimmte Zielgruppe oder ein Praxisfeld entscheiden, in dem dann im 5. und 6. Semester ein eigenes erlebnispädagogisches Projekt durchgeführt wird.

Präsenzzeit: 8 h
Selbststudium: 22 h
ECTS-Punkt(e): 1

(2) Praktische Erlebnispädagogik in der Natur

Besucht werden müssen drei fünftägige erlebnispädagogische Aufenthalte mit praktischen Übungen zu verschiedenen Jahreszeiten, in unterschiedlichen Erlebnisbereichen der Natur, z.B. Berge, Wasser.

Block 1 Ende September vor Start des 5. Semesters
Block 2 Februar / März in der vorlesungsfreien Zeit nach Ende des 5. Studienseesters
Block 3 in der Woche nach Pfingsten im 6. Studienseester

Präsenzzeit: 120 h
Selbststudium: 180 h
ECTS-Punkt(e): 10
Prüfungsleistung: MSPL - (unbenotet)

(3) Erlebnispädagogisches Projekt

Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines eigenen Projekts im Umfang von ca. 7 Tagen, im Rahmen einer Lehrveranstaltung von wöchentlichen 3 LVS über zwei Semester hinweg (Modul 8.2 Projekt Erlebnispädagogik aus dem Stundendeputat des BA Soziale Arbeit)

Dabei werden Lernprozesse mit Reflexionstechniken in erlernten Natursportarten und Aktionen von Teilnehmenden geplant, erprobt und eingesetzt.

Präsenzzeit: 90 h
Selbststudium inkl. Durchführung des Projekts: 180 h
ECTS-Punkt(e): 8
Prüfungsleistung: nach gültiger StudPO des Studiengangs der Teilnehmenden, ansonsten als Dok + (benotet)

(4) Zertifizierung und Abschlussprüfung

Im Rahmen eines Prüfungstages werden im letzten Block des 6. Semesters folgende Prüfungsleistungen erbracht:

schriftliche Prüfung (*unbenotet*)
praktische Lehrprobe (*Portfolio+*)

Summe ECTS-Punkt(e): 19

Es wird ein Zertifikat in Anlehnung an beiliegendes Muster und in Übereinstimmung mit den Leistungskriterien der Studien- und Prüfungsordnung (StudPO) in der jeweils gültigen Fassung an der KH Freiburg ausgestellt. Zuständig für prüfungsrechtliche Fragen ist der Prüfungsausschuss für die Bachelorstudiengänge.

Die finanzielle und vertragliche Durchführung sowie die Ausstellung des Zertifikats in Kooperation mit Zwerger und Raab erfolgt durch das IWW der Katholischen Hochschule Freiburg. Die Organisation und fachlich-inhaltliche Verantwortung liegt beim B.A. Soziale Arbeit. Diese Aufgabe kann von der Studiengangsleitung an eine*n Fachkolleg*in delegiert werden.

Verantwortlich:

Prof. Dr. Jürgen E. Schwab
Katholische Hochschule Freiburg
Karlstraße 63, 79104 Freiburg
Telefon: +49 761 200-1521

Auskunft:

Christa Karcher
IWW der Katholischen Hochschule Freiburg
Charlottenburger Straße 18, 79114 Freiburg
Telefon: +49 761 200-1451

Freiburg, im Dezember 2023

